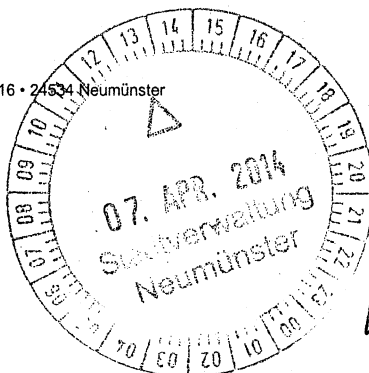


Diakonisches Werk Altholstein • Am Alten Kirchhof 16 • 24534 Neumünster

Stadt Neumünster
Fachdienst Soziale Hilfen
Herrn Holger Pohlmann
Postfach 2640
24531 Neumünster



Kopie für
A. Str

M 8.4.14

Geschäftsführung

Am Alten Kirchhof 16
24534 Neumünster

Tel. 04321 / 25 05 50
Fax 04321 / 25 05 59

zentrale@diakonie-
altholstein.de
www.diakonie-altholstein.de

Deicke/Wendt
Neumünster, 07.04.2014

Vertrag ZBS

Sehr geehrter Herr Pohlmann,

wir bedanken uns für die konstruktiven Gespräche hinsichtlich der Fortführung der erfolgreichen Arbeit der Zentralen Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot (ZBS) in der Gasstr. ab 2015.

Den derzeitigen Vertrag halten wir insgesamt auch in der Zukunft für tragfähig und würden daher gerne auf dieser Basis sowohl die Beratungs- und die Übernachtungsstelle, als auch den Tagesaufenthalt weiter betreiben.

Wir gehen davon aus, dass, auch wenn die Verhandlungen zum Sozialvertrag I noch nicht abgeschlossen sind, weiterhin mit einer Landesförderung in der bisherigen Höhe zu rechnen ist.

Wie bereits in den Berichten der vergangenen Jahre immer wieder deutlich hervorgehoben möchten wir auch dieses Schreiben noch einmal zum Anlass nehmen, um auf die immer schwierigeren und umfangreicheren Herausforderungen in diesem Arbeitsfeld hinzuweisen.

Seit dem Jahre 2009 ist die Anzahl der Neuzugänge von 591 auf 666 Personen in 2013 angestiegen, bei einer Gesamtzahl von zuletzt 919 bearbeiteten Fällen.

Verschoben haben sich in dem genannten Zeitraum nicht nur das Alter der Klienten, sondern auch die Problemlagen und insbesondere die psychische Disposition der Menschen. Der Anteil der unter 25 - Jährigen liegt stabil bei ca. 25% der Ratsuchenden, der Anteil der faktisch Wohnungslosen hat sich in den vergangenen 5 Jahren nahezu verdoppelt; die Mitarbeitenden sehen sich zudem in einem erheblich gestiegenen Umfang stark verhaltensauffälligen Personen



gegenüber, die auch nur in einem begrenzten Maße mitwirkungsfähig sind. Das bedeutet für die Beratung nachweislich eine deutliche Ausweitung der individuellen Bearbeitungszeiten.

Hinzu kommen die Anfragen von EU-Bürgern bzw. Personen mit einem anderweitigen Migrationshintergrund, die - abgesehen von den Verständigungsproblemen - häufig nur in einer aufwändigen Abstimmung mit unserer Migrationsberatung geregelt werden können.

Wenn des Weiteren die Zuständigkeit für die Unterbringung von Kontingentflüchtlings im Rahmen der Beratung erwartet wird, bedeutet das zusätzliche Personalstundenbindungen. Aus dem laufenden Vertrag ist eine solche Aufgabenübertragung bislang nicht herzuleiten und leistbar. Hier bedürfte es einer separaten Regelung.

Mit Inkrafttreten des aktuell gültigen Vertrages wurden die Beratungsstunden um insgesamt 25 Wochenstunden reduziert. Dadurch mussten wir Einschränkung des Leistungsangebotes hinnehmen. Wenn wir jetzt auf die aktuelle Situation sehen, ist jedoch wie oben erwähnt eine verstärkte Inanspruchnahme der ZBS vorhanden.

Für die Tagesstätte und Übernachtungsstelle wird es notwendig sein, sich auf ein Personalmodell zu verständigen, das unabhängig von befristeten Förderungsmöglichkeiten des Jobcenters Bestand hat. Gerade vor dem Hintergrund der weiter angestiegenen Zahl von Gästen im Tagesaufenthalt (insgesamt 3772 Besuche in 2013) und im Durchschnitt um die 100 Postabholern ist eine ausreichende hauptamtliche Präsenz im Tagesdienst unabdingbar.

Hinweisen möchten wir weiterhin darauf, dass es notwendig ist hinsichtlich der Instandhaltungsarbeiten des Gebäudes in der Gasstraße 12 eine Regelung mit der Stadt zu treffen.

Insgesamt freuen wir uns darauf, die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Fachbereichen in der Stadtverwaltung fortzusetzen, um für die Menschen, die wohnungslos sind oder von Wohnungslosigkeit betroffen sind adäquate Hilfen anzubieten und somit letztlich auch die Kosten der Wohnungslosigkeit für die Stadt weiterhin in einer überschaubaren Größenordnung zu halten.

Gerne können wir über unsere Arbeit in der ZBS auch in Ihren Gremien ausführlicher berichten.

In der Hoffnung, möglichst zügig die Rahmenbedingungen für die weitere Zusammenarbeit vertraglich vereinbaren zu können verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Heinrich Deicke
Geschäftsführer